

Anwohner in Sorge um Kinder
Neuenkirchen überprüft
auch die „Todeskreuzung“

Lokales - Seite 15



Foto: Stefan Gelhot

Biotop, Blühstreifen, Kiebitzschutz

Das tut der Meller Preisträger Meyer zu Dielingdorf alles für den Artenschutz

Johannes Kleigrewe

In der Landwirtschaft sind die Margen oft klein, jede Extraarbeit ist ein Kostenfaktor. Für den Meller Landwirt Thilo Meyer zu Dielingdorf ist das aber kein Grund, sich nicht auf vielfältige Weise für den Artenschutz zu engagieren. Dafür wurde er mit dem Klar-Artenschutzpreis 2022 ausgezeichnet. Was motiviert ihn?

Sitzt man auf der Terrasse von Thilo Meyer zu Dielingdorf, hat man nicht einen Moment Ruhe. Aus allen Richtungen dringen Geräusche ans Ohr, ständig nimmt man Bewegungen wahr. Schmetterlinge flattern vorbei, summende Bienen und allerlei andere Insekten tummeln sich rund um die Sitzgruppe und steuern die zahlreichen Blumenkästen an. Dazu singt im Hintergrund ein vielstimmiger Vogelchor.

Kiebitznester umgesetzt, Blühstreifen angelegt

Tiere scheinen sich auf Meyer zu Dielingdorfs Hof wohlfühlen, wie zum Beispiel die Steinkäuze, für die er Nisthilfen aufgehängt hat. Aber nicht nur dort auf dem Hof – sondern auch auf und an seinen Feldern. Der Meller Landwirt nimmt einige Arbeit auf sich, damit das so ist. Da ist zum Beispiel der Kiebitzschutz: Auf drei Flächen von Meyer zu Dielingdorf – zusammen fast zehn Hektar groß – hat sich der seltene Vogel dieses Jahr niedergelassen. Als Bodenbrüter sind seine Nester besonders gefährdet, wenn der Acker bestellt wird.

Also behielt der Landwirt seine Felder schon vor der Bearbeitung im Blick. „Auf



Gut einen Hektar Land stellte Thilo Meyer zu Dielingdorf für ein Biotop zur Verfügung.

Foto: Stefan Gelhot

Was ist „Klar Melle“?

Das Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – Klar Melle“ wurde von der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) gemeinsam mit dem Kreislandvolkverband Melle, der Jägerschaft Melle und der Stadt Melle initiiert. Ziel des Projektes ist die Förderung bestandsbedrohter Arten, wie Reb-

huhn, Kiebitz oder Steinkauz, auf freiwilliger Basis. Für besondere Bemühungen zugunsten der bedrohten Arten zeichnet das Bündnis seit 2019 jährlich einzelne Landwirte mit dem „Klar-Artenschutzpreis“ aus. Weitere Informationen gibt es auf der Website der Initiative.

Quelle: Website Klar Melle

einer Karte auf meinem Handy habe ich die Nester ungefähr einkartiert“, erzählt er. Bei der Aussaat des Mais hatte er die Karte dann immer dabei. „Ich weiß dann, in einem Bereich sind vier Nester, und achte beim Fahren genau darauf“, berichtet Meyer zu Dielingdorf weiter. Findet er das Nest, stoppt er die Maschine, steigt aus und versetzt es mit einer Schaufel um einige Meter zur Seite auf eine Fläche, die bereits bearbeitet ist. „Das stört den Altvogel nicht, der findet das Nest wieder und sitzt ruckzuck wieder drauf.“

Ein weiteres Beispiel für Artenschutz ist ein Blühstreifen, den Thilo Meyer zu Dielingdorf an einem anderen Feld angelegt hat. Gewisse Flächen müssen dem Gesetz nach so gestaltet werden, wie genau ist aber nicht vorgegeben. „Ich könnte einfach normales Gras anbauen, oder ich lege einen Blühstreifen an, um den Wildbienen und Insekten zu helfen.“ Er entschied sich für einen Blühstreifen – inklusive Huderplatz. Dabei handelt es sich um eine kahle Stelle am Boden, die beispielsweise Fasane oder



Schon von seinem Vater hat Thilo Meyer zu Dielingdorf gelernt, die Kiebitze zu schützen.

Foto: Unsplash/Heather Wilde

Rebhühner nutzen, um sich im Staub zu baden. Sie schützen sich so vor Parasiten.

Die Artenschutzmaßnahmen nehmen dabei einiges an Zeit in Anspruch. „Wenn ich normalerweise zwei Hektar in der Stunde bearbeite, dann schaffe ich so nur noch einen“, erklärt Thilo Meyer zu Dielingdorf. Mehr Arbeit sei es schon, eine Belastung aber nicht, stellt der Meller sofort klar: „Natürlich mache ich das gerne.“ Wenn man die Vögel begleite, vom Nestbau über die Brut bis hin zum Flüge-

werden des Nachwuchses, lohne sich der Aufwand. „Das bereichert einen.“

Der Arten- und Naturschutz sind für Meyer zu Dielingdorf nicht nur schönes Beiwerk, sondern essenzieller Teil der Landwirtschaft. Schließlich arbeite jeder Landwirt mit der Natur. „Wir müssen den Wert erhalten, denn wir wollen ja davon leben“, betont Meyer zu Dielingdorf. Für ihn ist klar, dass jeder Landwirt sich auf seine Art und Weise für die Natur einsetzt.

Auf die Idee, dem Kiebitz zu helfen, ist der Meller

nicht etwa durch Artenschutzprogramme gekommen. „Den Kiebitzschutz kenne ich von klein auf“, erklärt er, „mein Vater hat das auch schon gemacht.“

Fast ein Hektar Land für Biotop

Der Naturschutz ist für Meyer zu Dielingdorf so selbstverständlich, dass er 2006 auch ein fast ein Hektar großes Stück Land für die Neuenkirchener Landjugend zur Verfügung stellte. Die wollte ein Biotop einrichten, fand aber keinen Platz. „Ich kam per Zufall dazu und hatte eine Fläche“, erklärt der Meller knapp. Zum Wirtschaften eignete sie sich nicht wirklich, daher stellte er sie gerne zur Verfügung – in dem Wissen, dann keine Fördergelder mehr erhalten zu können.

Heute gibt es auf dem Gelände eine Wasserfläche, verschiedene Pflanzen und eine Trockenmauer für Eidechsen. „Für mich ist das ein sehr wertvolles Stück Erde, das wir hier haben“, erklärt der Landwirt.

Über den Artenschutzpreis hat sich Thilo Meyer zu Dielingdorf sehr gefreut. „Es ist eine Anerkennung für das, was ich tue“, findet er. Wichtig ist ihm festzuhalten, dass die Arbeiten nicht ohne die Unterstützung seiner Familie möglich wären. Neben einer Plakette bekam er als Preisträger einen Baum geschenkt, einen Birnenbaum. „Von der Sorte ‚Gräfin von Paris‘“, erzählt er mit einem Schmunzeln. Die Birne wird bald einen Platz zwischen den anderen Bäumen auf Meyer zu Dielingdorfs Grundstück finden – und dort zweifellos Zuhause für zahlreiche Insekten und Vögel werden.

Behörde nimmt Kreuzung ins Visier

Unfallschwerpunkt in Melle-Westerhausen? Termin für Verkehrsschau steht fest

Christina Wiesmann

OLDENDORF Knallt es dort besonders oft? Die Kreuzung



der Stadt Melle mitgeteilt werden.“

Stadt Melle möchte